

Friedensbotschaft für die Herzen

Veteranen Dießen Weihnachtsfeier mit Musik, Lesung und Versteigerung im Unterbräu

Dießen Still ist es geworden im Unterbräu, als das Trio Dry Franz die „Staaade Weis“ spielte. In verschiedenen Besetzungen haben Franz Öfele, Franz Haumann und Franz Wörsching auf Weihnachten eingemittelt: mit dem Dreiecksang, als Gitarrentrio und mit dem Flügelhorn. Die Tradition ist beim Soldaten-, Kameradschafts- und Kameradschaftsverein Dießen, wurde die Weihnachtsfeier nicht nur von Geselligkeit getragen, sondern auch von alpenländischer Musik, Weihnachtschichten und bergeweise festlich gepackten Geschenken. Die Vorsitzenden freuten sich:

Voller Saal, gute Gespräche, feierliche Stimmung und hinterher gemütliche Geselligkeit. Für Jürgen Zirch, Paul Blinia, Helmut Schwarz, Helmut Stranninger und Joachim Mastaller hatte sich der Einsatz gelohnt. Die Veteranen bedankten sich für die guten Ideen und sind vollbepackt mit bunten Päckchen und vorweihnachtlichen Gedanken heimgegangen. Gleiches gilt für die Ehrengäste – darunter Pfarrer Josef Kirchensteiner, Bürgermeister Herbert Kirsch, Ehrenvorsitzender Kurt Ziese sowie die Abordnungen der Kameraden aus St. Georgen und Raisting.

Die feinsinnig zusammengestellte Musik mit Liedern, Jodlern und Musikstücken von Dry Franz garantierte adventliche Besinnung. Zwei Kurzgeschichten, verfasst von Zeitzeugen der Weltkriege, gemahnten an den Frieden. Journalistin Beate Bentele las sie vor aus der Buchreihe „Erzählen ist Erinnern“ (herausgegeben vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.). Darunter auch die wahre Begebenheit von der deutsch-französischen Front, wo die einfachen Soldaten von beiden Seiten in der Heiligen Nacht des Jahres 1914 das Töten einstellten, einen inoffiziellen

Waffenstillstand herbeiführten und über die Schützengräben hinweg „Stille Nacht“ sangen. Die Verbrüderung mit dem Feind alarmierte die Heeresleitungen ...

Dießens Pfarrer Josef Kirchensteiner thematisierte den Advent und übertrug die Übersetzung – die Ankunft, das Ankommen – auf den Alltag. „Wir selber sind immer am Ankommen“, betonte er die Sehnsucht, angenommen zu werden oder Anerkennung zu erhalten. „Manchmal dauert es lang, weil auch die Seele mitkommen muss. Mir geht es momentan auch so, weil ich jeden Tag mehr in Dießen ankomme.“ Im Advent aber drehe sich alles um, weil Jesus bei den Menschen ankommen will. Der Pfarrer wünschte den Veteranen, sie möchten Jesus annehmen, ernst nehmen und aufnehmen, „und dass er mit seiner Friedensbotschaft tief in die Herzen einziehen möge“.

Bürgermeister Herbert Kirsch knüpfte an das Ankommen an und betonte in seiner Adventsbotschaft, dass die Menschen aufeinander zugehen und anständig miteinander umgehen sollten. „Ich bin dankbar, dass wir in Dießen leben dürfen“, fuhr Kirsch fort, „Dießen ist ein Ort, der verdeutlicht, wie schön es auf dieser Welt ist, und dass Streit und Hader keinen Platz bekommen dürfen.“

Lustig ging es weiter: Der Bürgermeister versteigerte zusammen mit Jürgen Zirch festlich dekorierte Geschenkkartons und Gutscheine. Es waren Spenden von Dießener Geschäften und Unternehmen, für die sich Paul Blinia eingesetzt und damit der Weihnachtsfeier einen glanzvollen Abschluss beschert hat. (bb)



Das Trio „Dry Franz“, bestehend aus Franz Öfele, Franz Haumann und Franz Wörsching, spielte die „Staaade Weis“, und schon war ganz still im Saal. Foto: Beate Bentele